

1 BNE und Rassismuskritik



BNE ist nicht rassismusneutral

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbindet ökologische Zukunftsfähigkeit mit sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und Verantwortung. Da BNE in Bildungsinstitutionen umgesetzt wird, die selbst in gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse eingebunden sind, kann sie nicht rassismusneutral gedacht werden. Diskriminierungs- und rassismuskritische Perspektiven sollten daher ausdrücklich einbezogen werden.

UNESCO 2020 · KMK 2024 · Rieckmann 2018



Schule als Institution

Schule ist Teil gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse. Im Sinne eines Whole Institution Approach sollte BNE deshalb nicht nur Unterrichtsinhalte, sondern auch schulische Regeln, Routinen und Entscheidungsprozesse daraufhin befragen, ob sie Teilhabe ermöglichen oder rassismusbezogene Benachteiligungen und Ausschlüsse stabilisieren.

BNE-Portal o.J. · Deutsche UNESCO-Kommission o.J. · Edele & Harms 2026



Lehrer*innenbildung und Schulentwicklung

Diskriminierungs- und rassismuskritisch orientierte Schulentwicklung verbindet die Reflexion eigener Deutungsmuster und schulischer Routinen mit Handlungskompetenzen im Umgang mit Diskriminierung. Damit greift sie zentrale Desiderate der BNE-Lehrer*innenbildung auf: BNE nicht nur als Unterrichtsthema, sondern als machtkritische und institutionelle Entwicklungsaufgabe zu verstehen.

Imara & Atkinay 2021 · Ehra & Singer-Brodowski 2025 · Vidal & Kuckuck 2025

2 RAISE - Rassismuskritische SchulEntwicklung für eine gerechte(re) Bildung in der Migrationsgesellschaft

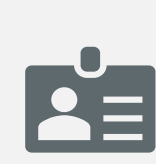
Antragsteller*innen: Prof. Dr. Daniel Scholl, Dr. René Breiwe, Joshua C. Ikekbu, Prof. Dr. Kathrin Racherbäumer

Das Verbundprojekt RAISE untersucht Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen rassismuskritischer Personal- und Organisationsentwicklung im schulischen Kontext (vgl. Scholl et al. 2026). Ausgangspunkt ist die empirisch belegte Verwobenheit von Schule in rassistische Strukturverhältnisse und Differenzierungspraktiken, die Teilhabechancen in der Migrationsgesellschaft begrenzen.

In einer Wissenschaft-Praxis-Kooperation entwickelt RAISE ein Modell professioneller rassismuskritischer Kompetenz und ein darauf basierendes digitales Tool zur selbstgesteuerten Professionalisierung von Lehrkräften. Begleitend werden länderspezifische Vorgaben, Fortbildungsstrukturen und Steuerungsperspektiven analysiert, um rassismuskritische Zielperspektiven nachhaltig in Schulentwicklung, Professionalisierung und Bildungssteuerung zu verankern.



TP1 OSA-Entwicklung, Erprobung & Evaluation



Projektbeteiligte
Prof. Dr. Daniel Scholl
Universität Duisburg-Essen



Forschungsfrage

Wie kann ein adaptives OSA Lehrkräfte durch ein Kompetenzmodell, diagnostische Rückmeldungen, Reflexionsanlässe und strukturierte Lernpfade verlässlich und alltagstauglich dabei unterstützen, ihre rassismuskritische Kompetenz selbstgesteuert weiterzuentwickeln?

Kernpunkte

- Analyse des Forschungsstandes zur rassismuskritischen Lehrkräfteprofessionalisierung (Scoping Review)
- Entwicklung eines mehrdimensionalen Kompetenzmodells der Rassismuskritik für selbstgesteuertes Lernen
- Entwicklung von Situational Judgement Test (SJT)-Vignetten mit geplanter Partial-Credit-Skalierung
- Entwicklung einer Progressiven Web App mit Selbstdiagnose, Feedback, Lern- und Reflexionspfaden (Online Self Assessment) zur rassismuskritischen Professionalisierung von Lehrkräften



TP2 Inhaltliche Ausgestaltung des OSA



Projektbeteiligte
Joshua C. Ikekbu,
Lea Rodenburg
kiTma e.V.



Forschungsfrage

Wie lassen sich Informationsmaterialien und Reflexionsanlässe im OSA so strukturieren, dass die angebotenen (Weiter-) Entwicklungsmöglichkeiten lernwirksam für Lehrkräfte werden?

Kernpunkte

- Entwicklung und didaktische Aufbereitung von Materialien für das OSA auf Basis von Service Design Research (Interviews, Workshops mit *weißen* und BIPoC-Lehrkräften sowie *weißen* und BIPoC-Schüler*innen)
- Förderung von Wissen, Bewusstsein und Reflexion im Feld der Rassismuskritik
- Entwicklung von Fallbeispielen zur rassismuskritischen Fallreflexion
- Fokus auf Schul- und Unterrichtsgestaltung sowie pädagogisches Handeln



TP3 Analyse der Rahmenbedingungen auf Landesebene und Steuerungsimpulse



Projektbeteiligte
Dr. René Breiwe,
Sarah Theermann, Maria Kotsi
Bergische Universität Wuppertal



Forschungsfrage

Wie kann die rassismuskritische Entwicklung von Schule als Organisation auf Landesebene gezielt durch die Weiterentwicklung vorhandener rahmengebender Strukturen und Vorgaben befördert werden?

Kernpunkte

- Analyse landesspezifischer (schulrechtlicher) Vorgaben (Schulgesetze, Curricula etc.) (Dokumentenanalyse) (vgl. Breiwe & Theermann 2026)
- Analyse landesspezifischer Fortbildungsangebote (Dokumentenanalyse)
- Analyse von Gelingensbedingungen und Perspektiven auf Ebene der landesspezifischen Schulentwicklungsberatung/Schulsteuerung (Expert*inneninterviews)
- Erarbeitung von Steuerungsimpulsen für rassismuskritische Schulentwicklung bzw. landesspezifische Schulentwicklungsberatung

3 Teilprojekt 3: Rahmenbedingungen, Fortbildungen und Steuerungsimpulse: Erfahrungen aus RAISE



1.088

kodierte
Textpassagen



101

analysierte
Fortbildungsangebote



85

digitale
Angebote

Was an Schulentwicklung aus rassismuskritischer Perspektive NEU gedacht werden muss

Von Neutralitätsannahmen zu Machtanalysen

Schule wird als institutioneller Ort betrachtet, an dem Ungleichheit, Rassismus und Zugehörigkeit mit hervorgebracht werden.

Von Fragmentierung zu Kohärenz

Schulrechtliche Vorgaben, Fortbildungen, Qualitätsmanagement und Schulentwicklung werden systematisch aufeinander bezogen.

Von Leistungsorientierung zu Kritik schulischer Sortierung

Leistung, Begabung und Verhalten werden als schulisch mitproduzierte und rassistisch mitgeprägte Deutungen reflektiert.

Von Diversität zu Umverteilung von Macht

BIPoC-Akteur*innen und ihre Perspektiven sind für Entscheidungen, Beschwerdestrukturen und Schulentwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung.

Von Projektlogik zu struktureller Transformation

Rassismuskritik wird als dauerhafte Querschnittsaufgabe von Unterricht, Personalentwicklung, Curricula und Qualitätsmanagement verankert.

NEU gedacht heißt:

Rassismuskritische Schulentwicklung passt Schüler*innen nicht an die bestehende Schule an, sondern transformiert Schule selbst — hinsichtlich ihrer Machtverhältnisse, Normalitätsvorstellungen und der Verteilung von Zugehörigkeit, Leistung und Anerkennung.

Kontakt Teilprojekt 3: Sarah Theermann | theermann@uni-wuppertal.de | Dr. René Breiwe | breiwe@uni-wuppertal.de

Das Projekt „RAISE“ wird im Rahmen des Programms „Integration durch Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

RAHMENPROGRAMM
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**